

Chorfest

Wellerman, Bajazzo und viel mehr

Bereits zum Auftakt des Chorfest-Wochenendes in Bütigen erklingen in der Lindenhalle Bütigen am Samstagabend ganz unterschiedliche Töne.

Markus Dähler

Wenn die Männerchöre Bütigen als Gastgeber und der Männerchor «Chutz» Langendorf zusammen mit dem Jodlerklub Diessbach am nächsten Samstagabend in der Lindenhalle Bütigen im Konzert auch gemeinsam ihre Lieder anstimmen, ist das ein würdiger Auftakt zum Bütiger Chorfest. Marc Feller, der jüngste Männerchorsänger im Dorf, denkt gern daran zurück, wie er vor 17 Jahren als Neu-Bütiger beim letzten «Seeländischen» vom Chorliedvirus angesteckt worden ist. Als der Chor dann auch an der Hochzeit im gleichen Jahr seine Glückwünsche musikalisch überbrachte, war seine Begeisterung nachhaltig entfacht. Heute hält er als Vizepräsident auch die Fahne hoch, betreut das Material und hat für das Chorfest wieder eine wertvolle Tombola zusammengetragen.

Dass der 46-jährige Chemiker sein Engagement für den Chor mit den Aufgaben in Beruf, Familie und bei der Feuerwehr unter einen Hut bringt, ist auch der «gesunden Chemie» im Chor zu verdanken.

In der Pandemie berühmt geworden

«Der Männerchor Bütigen pflegt ein vielfältiges Liedgut und ist offen für Neues», beschreibt Feller den wichtigsten Grund seiner Begeisterung. Dazu gehört die «Wellerman»-Ballade. Das traditionelle Matrosenlied hat während der Coronazeit weltweit hohe Wellen geschlagen und ist bei bestandenen Chören wie in Schulklassen und bei den Jüngsten ein Ohrwurm. Im Chorkonzert «Äs singt u jutzet z Bütige» soll dieses Lied am Samstagabend auch die ganze Lindenhalle zum Swingen bringen. Dirigentin Doris Däster will gemeinsam mit ihren beiden Chören, neben den «Bütigern» auch den Langendorfer «Chutz», ihre Bearbeitungen vom «Drunken Sailer» und Polo Hofers «Alperose» in Grossbesetzung anstimmen.

Auch der Jodlerklub aus dem benachbarten Diessbach hat neben bekannten Perlen aus dem Repertoire verschmitzt eine geheimnisvolle Neubearbeitung angekündigt. «Für dieses gemeinsame Singen lohnt sich der beträchtliche Aufwand in Hans Durtschis Organisationskomitee», fiebert Feller dem Wochenende entgegen. Und dann steht am Samstagabend mit dem «Bajazzo» ein Song im Programm, welcher gar spartenübergreifend das «zäme Lied» ermöglicht: «Warum bist du gekommen, wenn du schon wieder gehst?»

Dann wollen alle bleiben bis am Sonntagabend. Nach den Konzerten von 19 Chören aus dem Seeland und dem angrenzenden Fraubrunnen-Amt am Vormittag leitet der Jugendchor «Songfäger» zum Bankett über. Der Nachmittag gehört anschliessend den 93 verdienten Sängerinnen und Sängern, welche für ihre langjährige Vereins- und Verbandstreue ausgezeichnet werden.

75 Sängerjahre beim Männerchor

Für Hans Kröpfl sind es 75 Sängerjahre beim Männerchor Laupen-Düdingen. Fritz Hoffmann singt mittlerweile 72 Jahre im Männerchor Eintracht Gerolfingen mit. Seine Ehrung war vor zwei Jahren geplant, sie wird nun in Bütigen nachgeholt und mit dem Ehrentrunk, einem «Spitzbub» und dem verdienten Applaus aller Aktiven belohnt.

Marc Fellers Ehrung ist noch fern, 17 Jahre zieren seinen Chorsänger-Palmarès. Als damals der Fritz Linder senior, ältester Sänger im Chor, bei seinem neuen Mieter anklopfte, hätte er sich kaum vorstellen können, dass er dereinst so viel Herzblut in den Chor investieren würde. Zwar stammt er aus einer Sängerfamilie im Gürbetal. Sein Vater war lange Jahre dort im Männerchor. Der Grossvater dagegen war Hornusser. Feller hätte sich wohl auch für das Spiel mit dem Nouss begeistern lassen.

Dem Chorfest und insbesondere dem Nachmittag sieht Feller auch mit wehmütigen Gedanken entgegen: «Werde ich dereinst auch ein Sänger-Jubiläum feiern können?», fragt er sich mit Blick auf die schwindende Anzahl Chöre. Robert Schwab kann als Präsident der Chorvereinigung Seeland solche Gedanken nachvollziehen. So haben während Fellers Sängerjahren auch im Seeland mehr als die Hälfte der Vereinigungsmitglieder aufgegeben. Sei es, weil sich die Chöre aus Überalterung aufgelöst oder der Vereinigung aus andern Gründen den Rücken gekehrt haben.

Viel Vorbereitungsarbeit

Aber vorerst gilt es anzupacken: In den letzten Proben erhalten die Lieder ihre Ausstrahlung. Und dann heisst es neben dem Tombola-Aufbau auch den Saal einzurichten, das Bankett-Menü zu kochen und für den Service die nötigen Helferhände zu rekrutieren. Dabei sind die erfahrenen Organisatoren bei den Dorfvereinen auf offene Ohren gestossen.

Für Feller ist das keine Selbstverständlichkeit. Er erlebt auch in den eigenen Reihen, dass das Engagement und die Verbindlichkeit des Probenbesuches nicht für alle die gleiche Priorität geniessen. «Das gibt mir schon zu denken, aber ist wohl in allen Vereinen so», ordnet er seine Emotionen ohne zu hadern ein. Schliesslich überwiegt die Vorfreude auf ein Fest mit vielen Liedern, modernen und klassischen, alten und neuen, und vor allem die Gewissheit, für den Chor, das Dorf und die Vereinigung einen wertvollen Festtag mitgestaltet zu haben. Und wer weiss, vielleicht stehen künftig ein paar neue Stimmen in den Reihen.

Markus Dähler

01.09.2022, 16:00 Uhr